

AUS DEN STADTTEILEN

Feuerwehr zum Dreiländertreffen

Bödighheim. Die Abteilungswehr besucht am Sonntag das Dreiländertreffen in Laudenberg. Gemeinsame Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Gerätehaus. Am Mittwoch, 9. Juli, findet um 19.30 Uhr eine praktische Übung statt.

 Jahrgang 1948/49

Hainstadt. Der Jahrgang 1948/49 veranstaltet vom 10. bis 12. Oktober ein Jahrgangstreffen. Ebenfalls eingeladen sind nach Hainstadt Zugezogene des Jahrgangs. Anmeldung unter Tel. 2589 bei A. Ballweg.

Vorstandssitzung der Schützen

Hainstadt. Am Donnerstag findet um 19 Uhr eine Vorstandssitzung des Schützenvereins im Schützenhaus statt.

Familien-Fahrradtour

Hettingen. Der Förderverein des FC führt am Sonntageine Familien-Fahrradtour durch. Abfahrt ist um 11 Uhr am Festplatz. Die Fahrtstrecke beträgt ca. 40 Kilometer und ist für Jung und Alt geeignet.

Aktivensitzung der „Fregger“

Hettingen. Eine Aktivensitzung der FG „Hettmer Fregger“ findet am Dienstag, 8. Juli, um 20 Uhr in der „Fregger“-Stube statt.

Beach-Party der DLRG

Hettingen. Die Beach-Party der DLRG-Ortsgruppe Hettingen findet am 5. und 6. Juli an der Hettinger Morrequellen-Anlage statt. Samstag, 5. Juli: 17 bis 19 Uhr Beach-Party, 19 bis 1 Uhr: Beach Night. Sonntag, 6. Juli: ab 10 Uhr Frühschoppen (Weißwurstfrühstück), ab 11.30 Uhr Mittagstisch, ab 13.30 Uhr Familiennachmittag mit Kaffee und Kuchen, Veranstaltungsende: 21 Uhr.

Ausflug der CDU

Hettingen. Der CDU-Ortsverband führt am Freitag, 3. Oktober, einen Tagesausflug nach Bamberg durch, zu dem alle Interessenten (auch Nichtmitglieder) eingeladen sind. Die Ausflugsfahrt startet um 06:30 Uhr in Hettingen (Latschari). Das Programm: Stadtführung durch die Altstadt, Schifffahrt auf der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal und Brauereibesichtigung. Anmeldungen bei Roland Linsler (Tel.: 06281/33 69).

„Nonsensolympiade“ für Kinder

Hollerbach. Der TSV lädt alle Kinder am Sonntag, 6. Juli, zum Kindernachmittag ein. Es steht eine „Nonsensolympiade“ mit vielen Spielen und Spaß auf dem Programm. Start ist um 14 Uhr auf der Wiese hinter der „Röckel-Scheune“.

Wer möchte in Minigarde tanzen?

Götzingen. (jm) Alle Mädchen und Buben, die nach den Ferien die erste bis vierte Klasse besuchen, sind zum Mittanz in der Minigarde der Fastnachtsgesellschaft „Getzemer Narre“ eingeladen. Wer dazu Lust hat, sollte sich bis 21. Juli bei Ruth Rechner (Tel. 06281/4455) oder Jeanette Müller (Tel. 06281/325346) anmelden.

Altpapiersammlung

Götzingen. (jm) Am Samstag, 5. Juli, findet wieder eine Altpapiersammlung durch, deren Erlös der Jugendarbeit des Vereins zufließt. Das Sammelgut soll ab 8 Uhr gebündelt oder in Kartons am Straßenrand bereitgestellt werden.

Sitzung Ortschaftsrat

Oberneudorf. Die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates ist heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: Mittelanmeldung fürs Haushaltsjahr 2009, Bericht der Arbeitsgruppe Spielplatz; Fertigstellung der Außenanlage des Rat- und Schulhauses und Hoffest am 26. und 27. Juli, Verschiedenes, Frageviertelstunde für die Einwohner.

Schifffahrt war große Überraschung

Bödighheim. (BW) Die Senioren des „Goldenen Herbst“ starteten zum Jahresausflug mit unbekanntem Ziel. Diese „Fahrt ins Blaue“ führte zunächst zum Städtchen Langenburg im Hohenlohschen. Die Ehefrau des Langenburger Pfarrers hatte sich zu einer Führung in der 1499 erbauten evangelischen Stadtkirche bereit erklärt. Die Geschichte der Umwandlung des Baues von einer katholischen in eine evangelische Kirche in der Zeit der Reformation spiegelte sich in den wunderschönen Kirchenfenstern wider. Glücklicherweise waren diese Kostbarkeiten mit den Symbolen des katholischen Glaubens nicht zerstört worden. Eigens zum Besuch der Bödighheimer war ein Taufschiff aus reinem Silber aus dem Tresor geholt worden. Der Bürgermeister von Langenburg ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe zu begrüßen und etwas über die Geschichte der Stadt zu erzählen. Die größte Überraschung war in Bad Wimpfen die Fahrt mit dem Schiff neckarwärts bis zur Mündung der Jagst und zurück bis nach Neckarzimmern.

Jesus Christus war, ist und bleibt sein Ziel

Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner feierte silbernes Priesterjubiläum – Leiter des Exerzitien- und Bildungshauses der Diözese Passau

Hettingen/Passau. (rüb) „Wie die Apostel Petrus und Paulus hatte auch Dr. Bernhard Kirchgessner auf seinem Weg der Berufung immer ein Ziel vor Augen: Jesus Christus.“ Diesen Vergleich zog Domvikar Dr. Hans Bauernfeind am Hochfest Petrus und Paulus in seiner Predigt zum silbernen Priesterjubiläum des gebürtigen Hettingers Dr. Bernhard Kirchgessner im Exerzitienhaus „spectrum Kirche“ in Passau.

Zahlreiche Verwandte, Freunde, Kollegen und Wegbegleiter wohnten am Sonntag dem Festgottesdienst zum Priesterjubiläum und der anschließenden weltlichen Feierstunde im Exerzitienhaus bei, darunter auch Gäste aus der Heimat des Geistlichen.

Dr. Bauernfeind stellte den Lebensweg und die Berufung der Apostel Petrus und Paulus in den Mittelpunkt seiner gehaltvollen Predigt. „Der Herr hat Dich des Weges geführt“, sagte Dr. Bauernfeind und erinnerte an Dr. Kirchgessners Priesterweihe durch Erzbischof Karl Berg vor 25 Jahren im Salzburger Dom.

Seinen Primizspruch – „Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude“ (2 Kor 1,24) – habe er seither mit Herzensblut ausgefüllt. Dr. Bernhard Kirchgessners Wirken als Priester sei vor allem von immer neuen Aufgaben und Tätigkeiten geprägt, sei es als Leiter des Exerzitienhauses oder als erster Künstlerseelsorger der Diözese Passau sowie als Leiter des Diözesanen Zentrums für Liturgische Bildung.

Als Diener des Glaubens habe Dr. Kirchgessner immer neue, zusätzliche Herausforderungen angenommen. Angesichts dieser fortwährenden Suche nach



Der gebürtige Hettinger Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner (2. v. r.) feierte am Sonntag in Passau silbernes Priesterjubiläum. Mit auf dem Bild (v. r.) Hauptzelebrant Ordinariatsrat Domvikar Dr. Hans Bauernfeind, Generalvikar Dr. Klaus Metzler sowie als Konzelebrant Dompropst Dr. Hans Wagenhammer. Foto: Busch

Gott sei es nur konsequent, dass er seinem ursprünglichen Primizspruch heute einen zweiten hinzufügen würde: „Dein Angesicht Herr, will ich suchen.“ (Ps 27,8).

„Seine 25 Jahre priesterlichen Dienstes sind so zu einem Berufungsweg gewor-

den, bei dem Christus das Ziel war, ist und bleibt“, sagte Ordinariatsrat Domvikar Dr. Hans Bauernfeind und ergänzte: „Der Blick auf sein Wirken öffnet den Blick auf Christus. Was kann sich ein Priester mehr wünschen, als dass ihm dies gelingt?“

ZUR PERSON

23. Mai 1958: Geburt in Buchen als zweites Kind des Spengler- und Installateurmeisters Karl Kirchgessner und dessen Ehefrau Lydia, geb. Pföhler

1964 bis 68: Volksschule Hettingen

1968 bis 77: Matthias-Grünewald-Gymnasiums in Tauberbischofsheim

1977 bis 1979: Studium an der Phil.-Theol. Hochschule der Zisterzienser im Stift Heiligenkreuz/Österreich

1979 bis 1982: Studium an der Universität Miséricorde in Fribourg/Schweiz

29. Juni 1983: Priesterweihe im Salzburger Dom durch Erzbischof Dr. Berg

3. Juli 1983: Primiz in Hettingen.

1983 bis 1986: Kaplan in Badgastein/Böckstein

1986 bis 1990: Kaplan in Straßwalchen/Irnsdorf

1986 bis 1990: Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft der Universität Passau

1990 bis 1993: Kaplan in Pocking

1993: Promotion zum Dr. theol.

1993 bis 2002: Pfarrer in Winzer

2002: Ernennung zum Direktor des Exerzitienhauses „spectrum Kirche“, zum

Domvikar, zum ersten Künstlerseelsorger der Diözese Passau und Berufung in die diözesane Kommission für Liturgie und Kirchenmusik.

2006: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Papstbesuch-Liturgie“, Verantwortlicher für alle liturgisch-ästhetischen Fragen des Papstbesuches in Altötting

2006: Ernennung zum Leiter des Diözesanen Zentrums für Liturgische Bildung

7. Januar 2007: Ernennung zum Bischöflich Geistlichen Rat (BGR)

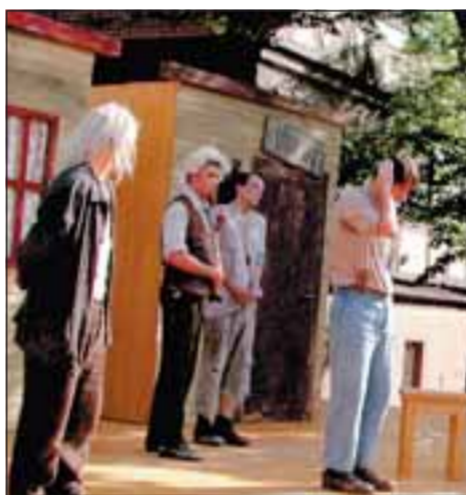
Mit Tom und Huck viele spannende Abenteuer erlebt

Minutenlanger Beifall für Akteure Landesbühne – Mark Twains Klassiker im Museumshof aufgeführt

Buchen. (K) Alle kennen ihn als Lektüre oder als Film, den spannenden Kinderbuchklassiker „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ von Mark Twain. Ja die beiden sind zwei unzertrennliche Freunde, die gemeinsam durch dick und dünn gehen.

Am Dienstagnachmittag gastierte nun die Badische Landesbühne im Museumshof in Buchen und begeisterte die jungen Besucher, aber auch die Erwachsenen mit einer aufregenden Abenteuergeschichte, die Tom und Huck erlebten, nach einer Bühnenfassung des Regisseurs Peter Seuwen.

Die beiden Außenseiter genießen ihre Sommertage mit Humor und Phantasie. Sehr zu Tante Pollys Verdruss stibitzt ihr adoptierter Neffe Tom mit Vorliebe Marmelade aus der Vorratskammer oder macht sich mit Huck auf, Fische zu fan-



Mit der Abenteuergeschichte „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ begeisterte die Landesbühne im Museumshof. Foto: J. Hauck

gen.

Nur die reizende Becky macht Tom Probleme. Sie verdreht ihm gewaltig den Kopf, und der Charmeur muss allerlei anstellen, um sie vielleicht doch noch für sich zu gewinnen. Als Tom und Huck eines Nachts mit einer toten Katze auf den dunklen Friedhof schleichen, um einen geheimnisvollen Zauber gegen Warzen auszuprobieren, werden sie zufällig Zeugen eines Mordes, und die Abenteuer nehmen ihren Lauf. Aus Angst vor dem Täter schwören sie zunächst bei allem, was ihnen lieb ist, kein Sterbenswörtchen darüber zu verlieren.

Als ein Unschuldiger der Tat verdächtigt wird, wird der Gerechtigkeitssinn der beiden Protagonisten auf die Probe gestellt. Letztlich können sie es doch nicht zulassen, dass ein gutmütiger Mensch vollkommen zu Unrecht im Ge-

fängnis darben muss. Und als Tom und Huck den wahren Mörder sogar überwältigen und dem Sheriff ausliefern können, nimmt die Sache doch noch ein gerechtes Ende. Und der Sheriff ernennt die beiden Helden Tom und Huck zu seinen Hilfssheriffs.

Mit ihrem lang anhaltenden Beifall demonstrierten die Besucher, es hätten wahrlich mehr sein können, dass ihnen diese spannende Aufführung, dargeboten von den exzellenten Schauspielern, hervorragend gefallen hat.

Wer diese einmalige Vorführung am Dienstag versäumt hat, kann dies heute, Donnerstag, nachholen, wenn die Badische Landesbühne diese spannende Abenteuergeschichte um 17 Uhr auf dem Schlossplatz (bei schlechter Witterung in der Ertalhalle) nochmals aufführen wird.

Lob vom Profi für Buchener Vereinsarbeit

Andreas Kunz vom TV Großwallstadt beeindruckt von Jugendarbeit – Kooperation Schule-Verein

Buchen. (vh) Da staunte sogar der Bundesligaprofi und fand nur lobende Worte für die Aktion der Buchener Grundschulen mit dem Badischen Handballverband. Das Kooperationsprojekt „Schule – Verein“ erlebte kürzlich mit dem Handball-Grundschulspielfest in der Sport- und Spielhalle eine mehr als gelungene Fortsetzung. Die Wimpina-Grundschule und die Jakob-Mayer-Grundschule stellten sich als glänzende Gastgeber und Ausrichter des Spielfestes dar. Kooperationspartner hierbei waren die Handballer des TSV Buchen. Diese haben sich in der jüngsten Vergangenheit bereits in mehrfacher Hinsicht in Bezug auf Kinder und Jugendförderung engagiert und sich mit ihrem Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Kinder stark machen“ im Rahmen des Länderspiels im März einen Namen gemacht. Auch jetzt waren sie wieder Partner der Schulen, und des BHV. Ein großer Teil des Erlöses aus dem Länderspiel wurde jetzt in Form von handballerischen Sachspenden an die Schüler und Lehrer übergeben.

Für die Handball-Spartenleitung begrüßte Volker Henn die Aktiven, sowie die Lehrerschaft beider Grundschulen und stellte mit dem Bundesligaspieler Andreas Kunz vom TV Großwallstadt den prominenten Ehrengast vor. Er dankte den Organisatoren, an der Spitze Hans Joachim Schwab, sowie den Grundschulen und dem BHV mit seinen Mitarbeitern. Auch die Handballer des TSV hatten eine ganze Reihe Helfer aus der eigen-

nen Jugend angeboten, ihnen galt ein ganz besonderes Lob.

Als Organisator des Badischen Handballverbandes fungierte der sportliche Mitarbeiter David Horak aus Karlsruhe, der einen abwechslungsreichen Parcours in der Halle aufbaute. An verschiedenen Stationen wurden die Gruppen von Kinder mit immer neuen Spielformen konfrontiert, die jeweils andere koordinative Sinne des Körpers forderte.

Die Handballer des TSV hatten nicht nur reichlich Informationsmaterial und handballerische Sachspenden aus dem Erlös des Länderspiels im März mitgebracht, sondern noch einen „leibhaftigen“ Handball-Bundesligaprofi. Der gebürtige Miltenberger Andreas Kunz spielte nach seinem Heimatverein TV Kirchzell noch in der Heimat von Bundes-Cotrainer Martin Heuberger in

Schutterwald, bevor er 2003 zum TV Großwallstadt stieß. Mittlerweile gehört der sympathische 26-jährige Bundesligaprofi und Ex-Jugendnationalspieler dem erweiterten Nationalmannschaftsteam um Heiner Brand an. Kein Wunder, dass er der umlagerte Star war und bereitwillig die Autogrammwünsche der Kinder erfüllte.

Besonders erfreulich für die Veranstalter war das ausdrückliche Lob aus seinem berufenem Munde über die mehr als gelungene Veranstaltung, die auch und gerade in Verbindung mit der Aktion „Kinder stark machen“ zum Verein „wirkliche Werbung für den Handballsport“ bedeute.

Handballer übergaben Spende

Johannisfeuer erhellte die Nacht am Eulsberg

Alter Brauch lebte auf – Eindrucksvolle Feier am höchsten Punkt des Baulandes – Zahlreiche Besucher

Hettingen. (KM) Die kühnsten Erwartungen wurden übertroffen, als am Freitagabend der Hettinger Heimatverein mit dem Abbrennen des Johannisfeuers (Khanschfö), eine weitere Veranstaltung im Rahmen seines 40-jährigen Bestehens abgehalten hat.

Das ideale Wetter hatte zahlreichen Besucher zum Eulsberg geführt, um an der Wiederbelebung des alten Brauchs des Johannisfeuers teilzunehmen. Umfangreiche Vorbereitungen durch die Vorstandschaft des Heimatvereins sowie vieler freiwilliger Helfer führten zu einem grandiosen Erfolg. Veranstalter und Besucher kamen voll auf ihre Kosten und verlebten einen schönen harmonischen und

vor allem warmen Sommerabend.

Die zahlreichen Kinder, von der zweiten Vorsitzenden Gudrun Hofbauer begrüßt, scharten sich schnell um die Glut des kleinen Feuers, teilweise unterstützt von ihren Eltern und Großeltern, um dort ihr Stockbrot an langen Stecken zu backen. Eine helle Freude bereitete das Zuhören wenn sich zwei kleine Knirpse gegenseitig Ratschläge im Stockbrotbacken gaben. So ist auch der Kommentar eines kleinen Jungen zu verstehen, der frei bekannte „heute das beste Brot je in seinem Leben gegessen zu haben“.

Höhepunkt war dann zweifellos das Anzünden des großen Feuers. Hierzu verließ Vorsitzender Gundolf Scheuermann die Stiftungsurkunde, worin Sinn und Zweck, aber auch die Verpflichtung des Heimatvereins steht, alljährlich um Johanni (24. Juni) auf der höchsten Erhebung des Baulandes dem Eulsberg das Johannisfeuer (Khanschfö) abzubrennen. Als Hüter des örtlichen Brauchtums wollte man wieder den schon vor Jahrhunderten in Hettingen praktizierten Brauch aufleben lassen. Das Anzünden des Feuers soll in Zukunft als Privileg dem ältesten Anwesenden vorbehalten sein. Diese Ehre fiel in diesem Jahr dem fast 84-jährigen ehemaligen Ortsvorsteher Alfred Kern zu, der mit einer Fackel die feierliche Handlung vornahm und den zusammengestellten Holzstapel in Brand steckte. Im Nu, durch günstigen Wind, stand der riesigen Holzhaufen in Flammen und verbreitete eine so gewaltige Hitze, dass schon nach kurzer Zeit die erste Reihe trotz großen Abstand zum Feuer ausweichen mußte.



Nicht ganz so hoch wie die Windräder schlugen die Flammen des Johannisfeuers auf dem Eulsberg. Foto: Karl Mackert